

Geschäftsbericht 2009



**EUROPÄISCHE
REISEVERSICHERUNG**



WIR SIND DABEI

**EUROPÄISCHE
REISEVERSICHERUNG**



WIR SIND DABEI

Europäische Reiseversicherung AG
Kratowjlestraße 4 • 1220 Wien
Tel. +43/1/317 25 00 • Fax +43/1/319 93 67
E-Mail: info@europaeische.at • www.europaeische.at

INHALT

Lagebericht

Brief des Vorstandes	4
Kennzahlen	6
Erfolgswirksame finanzielle Leistungsindikatoren	7
Bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren	12
Länderbericht Russland und Ukraine	14
Zentraleuropäische Aktivitäten	15
Risikobericht gemäß §243 Unternehmensgesetzbuch	16
Jahresergebnis	18
Personal	18
Funktionsausgliederung	18
Mitgliedschaften	19
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	19
Ausblick	20

Bericht des Aufsichtsrates	21
-----------------------------------	-----------

Jahresabschluss

Bilanz	22
Gewinn- & Verlustrechnung	24
Anhang	26
Bestätigungsvermerk	34

In der Hauptversammlung der Aktionäre
am 1. März 2010 genehmigter
BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

LAGEBERICHT

Brief des Vorstandes

Das Krisenjahr 2009 hat auch die Tourismuswirtschaft nicht verschont. Die Rückgänge entwickelten sich jedoch geringer als zu Jahresbeginn erwartet. Gleichzeitig war das Risikobewusstsein der Reisenden sehr hoch, was sich in deutlich steigenden Reiseversicherungsbuchungen niederschlug.

Der Outgoing Tourismus gestaltete sich in 2009, mit zunehmendem Jahr, besser als befürchtet. Bis Ende des Jahres waren Buchungsrückgänge gegenüber dem Vorjahr in einstelligem Prozentsatz zu verzeichnen.

Der Incoming Tourismus von Bürgern aus der EU, deren Beitrittsländern und durch visumpflichtige Gäste entwickelte sich rückläufig und schrumpfte mit einem einstelligen Prozentsatz gegenüber dem Vorjahr.

Der Geschäftsreisemarkt entwickelte sich stark negativ, was sich mit starken Rückgängen um bis zu 30 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres niederschlug.

Wir verfolgen weiterhin die Strategie als Kompetenzzentrum für Sicherheit auf Reisen, für unsere Kunden, unsere Partner im Tourismus, unsere Partner in der Maklerschaft, im Versicherungsaußendienst und im Credit Card Bereich Nutzen zu schaffen.

Durch Beratung und Schulung unserer touristischen Partner, durch Service und durch Spezialprodukte liefern wir als Europäische selbst, sowie durch unsere Tochtergesellschaften TTC – Training Center und Care Consult, Alleinstellung am Reiseversicherungsmarkt als kompetenter Problemlöser für Sicherheit von Reisenden.

Diese Maßnahmen haben gemeinsam mit der allgemeinen wirtschaftlichen Situation dazu beigetragen, dass uns heuer wieder mehr Kunden und Vertriebspartner ihr Vertrauen geschenkt haben.

Die Prämieinnahmen konnten 2009 um 9,3 % auf rund 50,7 Mio. € gesteigert und zugleich erstmals über 2,0 Mio. Reisende versichert werden.

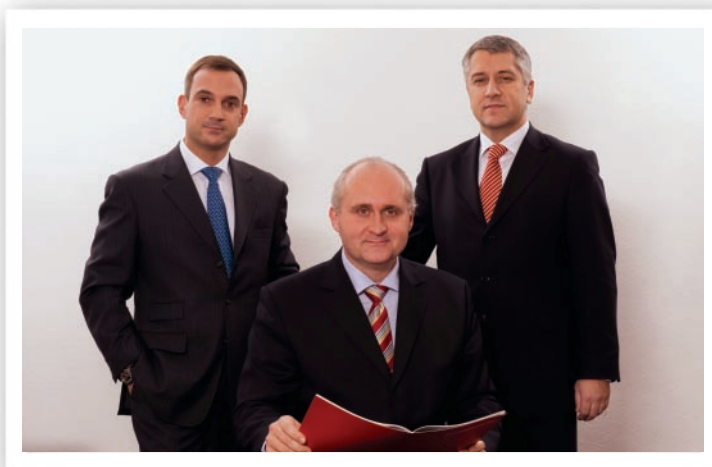
Das Prämienwachstum resultiert aus all unseren Geschäftsfeldern, wobei wir auch in unserem umsatzstärksten Geschäftsfeld – dem Outgoing – trotz Marktrückgang ein Wachstum erzielen konnten. Im Bereich Geschäftsreisen, Incoming und Jahresreiseverträge verzeichneten wir überproportionales Wachstum.

Unsere mehrheitlichen Tochtergesellschaften in Russland und Ukraine, sowie unsere Niederlassung in der Slowakei entwickelten sich plangemäß und haben insgesamt im Jahr 2009 eine Prämie von 6,2 Mio. € erzielt.

Unsere Präsenz in der Tschechischen Republik und in Ungarn – durch Beteiligung an den Marktführern in der Reiseversicherung – sowie unsere Geschäftstätigkeit in Slowenien und Italien (Südtirol) blieb unverändert aufrecht. Unsere Aktivitäten im Rahmen der European Travel Insurance Group gestalteten sich weiter positiv.


Durch die gesetzten Maßnahmen und den außergewöhnlichen Einsatz unserer MitarbeiterInnen im Dienste unserer Vertriebspartner und Versicherungsnehmer ist es uns gelungen, unsere Führungsposition am Reiseversicherungsmarkt zu festigen und weiter auszubauen.

Wien, am 22. Februar 2010




Jean-François Diet
Mitglied des Vorstandes


Dr. Martin Sturzlbaum
Vorsitzender des Vorstandes


Mag. Wolfgang Lackner
Mitglied des Vorstandes

KENNZAHLEN

– Bilanzkennzahlen in T€	2009	2008	2007
Kapitalanlagen (inklusive täglich fällige Bankguthaben)	32.169	26.076	21.299
Grundkapital	730	730	730
Rücklagen	6.132	5.325	4.838
Unversteuerte Rücklagen	193	193	193
Bilanzgewinn	1.248	563	471
Eigenmittel im erweiterten Sinn	8.304	6.811	6.232
Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung	27.869	24.531	20.895
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	17.342	14.423	11.535
– Kennzahlen Gewinn- und Verlustrechnung in T€			
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	50.687	46.388	43.922
Verrechnete Prämien im Eigenbehalt	26.342	24.097	22.927
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.863	1.463	1.115
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.006	-592	-363
Jahresüberschuss	1.858	871	752

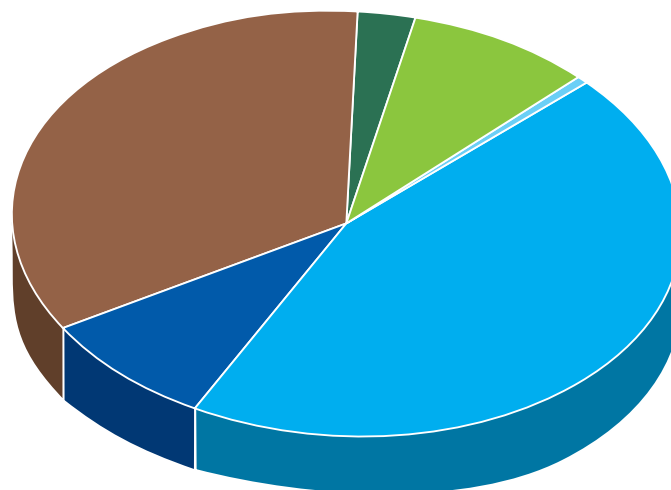
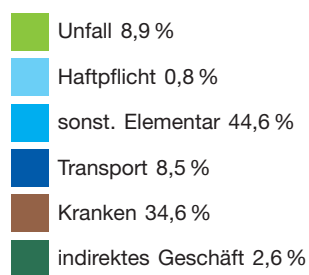
ERFOLGSWIRKSAME FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Technischer Verlauf

Prämienentwicklung

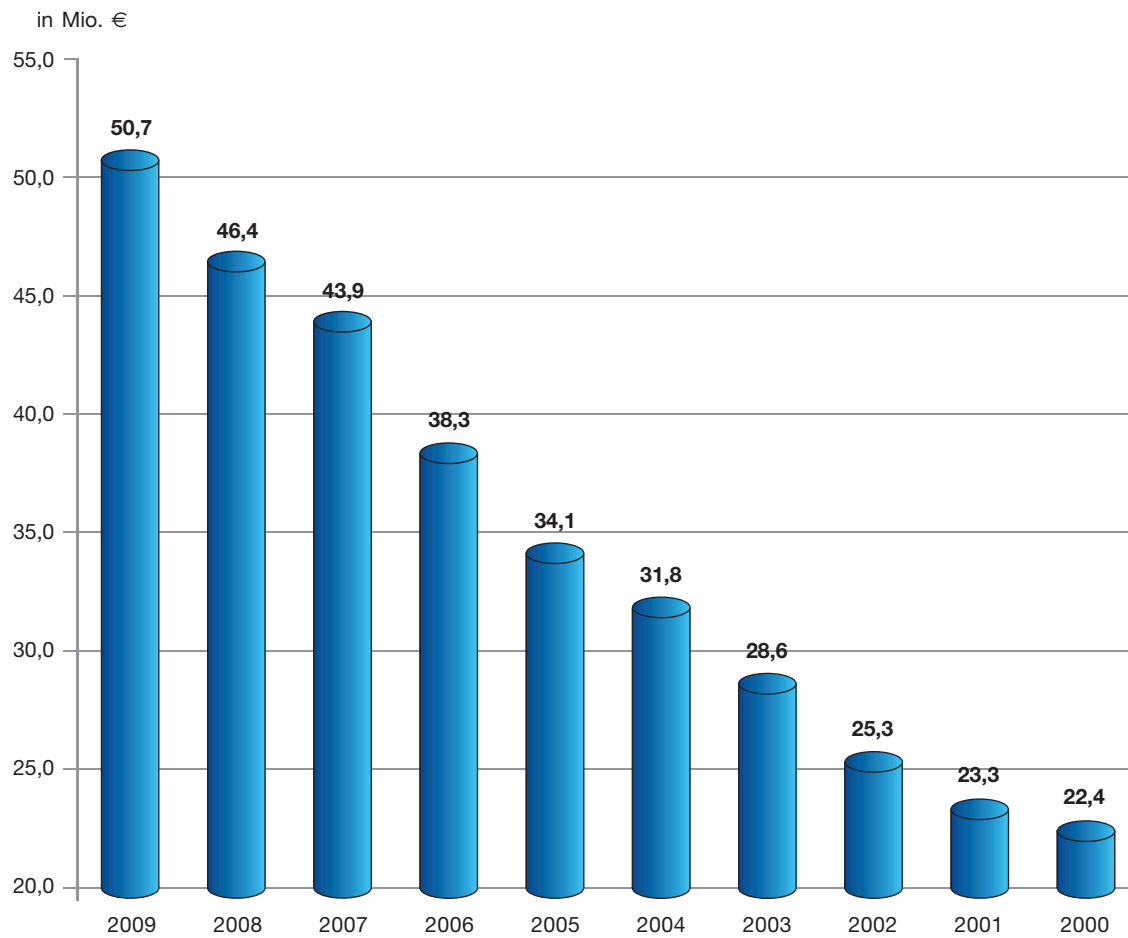
Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft eine verrechnete Prämie von 50,69 Mio. €. Nach Abgrenzung der Prämien ergibt sich eine verdiente Prämie von 50,64 Mio. €. Die Vorjahreswerte beliefen sich auf 46,39 Mio. € bzw. 46,49 Mio. €.

verrechnete Prämie in T€	2009	2008	Änderung in %
Unfall	4.494	4.490	+0,1
Haftpflicht	428	408	+4,9
sonst. Elementar	22.582	19.337	+16,8
Transport	4.330	3.838	+12,8
Kranken	17.522	16.916	+3,6
Gesamtrechnung direktes Geschäft	49.356	44.989	+9,7
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	1.331	1.399	-4,9
Summe verrechnete Prämie	50.687	46.388	+9,3



Zusammensetzung der verrechneten Prämie 2009

in Mio. €	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Prämienvolumen	50,7	46,4	43,9	38,3	34,1	31,8	28,6	25,3	23,3	22,4
Prämiensteigerung absolut	4,3	2,5	5,6	4,2	2,3	3,2	3,3	2,0	0,9	
Prämiensteigerung in %	9,3	5,6	14,6	12,5	7,0	11,3	12,9	8,5	4,1	



Entwicklung der verrechneten Prämie 2000 bis 2009

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen inkl. der Kosten für Schadenbearbeitung bzw. Schadenverhütung ergaben im Berichtsjahr eine Schadenbelastung in Höhe von 23,44 Mio. €. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 23,34 Mio. €. In Summe ergibt das eine Schadenquote, gerechnet zur verdienten Prämie, für das Berichtsjahr von 46,3 %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle in T€	2009	2008	Änderung in %
Unfall	-1.827	-498	+267,0
Haftpflicht	-98	-22	+346,7
sonst. Elementar	-12.986	-12.057	+7,7
Transport	-1.370	-1.633	-16,1
Kranken	-6.801	-8.591	-20,8
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-23.082	-22.801	+1,2
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	-360	-541	-33,4
Summe Aufwendungen für Versicherungsfälle	-23.442	-23.342	+0,4

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen von 18,74 Mio. € im Jahr 2008 um 9,7 % auf 20,55 Mio. € in 2009. Im Berichtsjahr stieg im Bereich des Versicherungsabschlusses insbesondere der Provisionsaufwand, wobei hier auch das überproportionale Wachstum in der Niederlassung Slowakei zum Tragen kommt.

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb in T€	2009	2008	Änderung in %
Aufwand für Versicherungsbetrieb	-2.644	-2.486	+6,3
Aufwand für Versicherungsabschluss	-17.904	-16.249	+10,2
Gesamtaufwand für Versicherungsbetrieb	-20.548	-18.735	+9,7

Erträge aus Rückversicherungsabgaben

Die Erträge aus Rückversicherungsabgaben erhöhten sich von 20,31 Mio. € im Vorjahr auf 22,20 Mio. € im Berichtsjahr. Die Erträge aus den Rückversicherungsabgaben setzen sich im Wesentlichen aus den Rückversicherungsschadenleistungen und den Rückversicherungsprovisionen zusammen. Von den Gesamterträgen entfallen 9,87 Mio. € auf abgegrenzte Versicherungsleistungen; im Vorjahr lag dieser Wert bei 9,48 Mio. €.

Aufwendungen für Rückversicherungsabgaben

Die im letzten Jahr angefallenen Aufwendungen von 22,24 Mio. € haben sich im Berichtsjahr auf 24,32 Mio. € erhöht. Die Aufwendungen betreffen zur Gänze abgegrenzte Prämien.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gliedert sich wie folgt:

Rückversicherungssaldo in T€	2009	2008	Änderung in %
Unfall	842	-723	-216,5
Haftpflicht	-65	-196	-67,1
sonst. Elementar	-490	98	-599,9
Transport	-713	-513	+39,0
Kranken	-1.699	-596	+185,1
Gesamtrechnung direktes Geschäft	-2.124	-1.930	+10,1
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	0	0	-
Summe Rückversicherungssaldo	-2.124	-1.930	+10,1

Finanzergebnis

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Kapitalerträge um 277 T€ (+23,8 %) auf 1.444 T€ gesteigert werden. Diese Steigerung ist vor allem auf den deutlichen Zuwachs der Kapitalanlagen (technischer Cash-Flow) sowie auf die weit über dem Vorjahr liegenden Realisierungsgewinne aus dem Kauf bzw. dem Verkauf von Kapitalanlagen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen liegen mit 310 T€ erheblich unter dem Vorjahreswert (472 T€).

Der Rückgang ist in erster Linie auf deutlich geringere Abschreibungen zurückzuführen. Das finanzielle Nettoergebnis, mit einem Wert von 1.133 T€, konnte durch die bereits erwähnten Auswirkungen deutlich gesteigert werden und liegt nun um mehr als 63 % über dem Vorjahreswert (694 T€).

Gesamtergebnis

Mit einem Prämienwachstum in der Höhe von 9,3 % konnte die Gesellschaft im Jahr 2009 eine verrechnete Bruttoprämie in Höhe von 50,69 Mio. € erzielen. Neuakquisitionen, starke Zuwächse im Bereich Outgoing und Credit-Card (Erweiterung des Versicherungsschutzes) sowie die Prolongation und Ausweitung der Zusammenarbeit mit den wichtigsten Vertriebspartnern waren die ausschlaggebenden Faktoren für das, trotz einer rückläufigen Entwicklung im Tourismus, starke Wachstum.

Die Gesamtsumme aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegt brutto, mit einer Steigerung von 4,5 %, deutlich unter der Prämiensteigerung (9,3 %). Die Schadenquote hat sich, in der Bruttorechnung, von 50,2% auf 46,3% spürbar verbessert. Trotz eines leichten Anstiegs der Kostenquote (inkl. Provisionsquote) von 40,3% auf 40,6%, resultiert daraus eine positive Entwicklung der Combined Ratio von 90,5% auf 86,9% im Berichtsjahr. Der Gewinn aus der technischen Nettrechnung (nach Schwankungsrückstellung) beträgt 1.759 T€ (Vorjahr: 819 T€). Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses, welches auf Grund von über dem Vorjahr liegenden Realisierungsgewinnen bei Kapitalanlagen und geringeren Abschreibungen deutlich über dem Vorjahr liegt und des sonstigen nichttechnischen Ergebnisses, errechnet sich für das abgelaufene Berichtsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 2,86 Mio. € (Vorjahr: 1,46 Mio. €). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.858 T€, welcher sich gegenüber dem Vorjahr (872 T€), auf einen historischen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte, mehr als verdoppeln konnte.

BILANZBEZOGENE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erreichten, im Vergleich zu 2008 (14,42 Mio. €), einen Gesamtstand von 17,34 Mio. €. Die absolute Steigerung der versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt 2,92 Mio. €. Dies entspricht einer relativen Steigerung von 20,2 %.

Versicherungstechnische Rückstellungen in T€	2009	2008
Prämienübertrag direkt und indirekt	2.358	2.281
davon Anteil Rückversicherung	-1.078	-1.047
Rückstellungen für schwebende Versicherungsleistungen direkt und indirekt; inkl. offene Regresse	18.816	17.886
davon Anteil Rückversicherung	-9.328	-8.950
Schwankungsrückstellung	6.448	4.144
Stornoreserve direkt und indirekt	247	220
davon Anteil Rückversicherung	-121	-110
Summe versicherungstechnische Rückstellungen	17.342	14.424

Eigenmittel

Die Eigenmittel beliefen sich auf 8,30 Mio. € im Berichtsjahr, der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 6,81 Mio. €. Die wichtigsten Positionen betreffen das Grundkapital, das zur Gänze eingezahlt ist (730 T€), gesetzliche und freie Rücklagen (6,13 Mio. €) und unbesteuerbare Rücklagen (193 T€). Die Solvabilitätsvorschriften gemäß §73b (1) Versicherungsaufsichtsgesetz wurden von der Gesellschaft jederzeit erfüllt.

Kapitalanlagen

Die Position Grundstücke und Bauten betrifft das bebaute Grundstück in der Wollzeile 15 des ersten Bezirks in Wien.

Die Europäische Reiseversicherung AG hält folgende Beteiligungen:

100,00 %	der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
100,00 %	der TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, Österreich
74,99 %	der ZASO Evropeiskoe turisticeskoe strachovanie, Moskau, Russland
70,10 %	der ZAT Evropeiske turisticne strachuvannia, Kiew, Ukraine
13,00 %	der Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn
10,00 %	der Evropská Cestovní Pojišťovna a.s., Prag, Tschechische Republik
2,00 %	der TRAVIAUSTRIA Datenservice für Reise und Touristik GmbH & Co Nfg. KG, Wien, Österreich
2,00 %	der TRAVI Holding GmbH, Wien, Österreich

Die Kapitalanlagen setzen sich in 2009 folgendermaßen zusammen:

Kapitalanlagen in T€	2009	Änderung		2008	in %
		in %	in %		
Wertpapiere	18.774	62,1	+87,7	10.001	41,6
Sonstige Ausleihungen (Darlehensforderungen)	2.573	8,5	+1674,3	145	0,6
Grundstücke und Bauten	1.072	3,5	-0,9	1.082	4,5
Depotforderungen aus übernommenem RV-Geschäft	259	0,9	+164,0	98	0,4
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	7.555	25,0	-2,0	7.705	32,1
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0,0	-100,0	5.000	20,8
Summe Kapitalanlagen	30.233	100,0	+25,8	24.031	100,0

Im Berichtsjahr beträgt die durchschnittliche Rendite der Kapitalanlagen 3,9 %.

LÄNDERBERICHT RUSSLAND

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Russland – der flächenmäßig größte europäische Binnenmarkt – wurde auch 2009 von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise getroffen. Die russische Regierung hat umfangreiche Maßnahmen zur Stimulierung der Konjunktur beschlossen. Steuervergünstigungen und Kreditgarantien für Unternehmen wurden seitens des russischen Staates verabschiedet, um die wirtschaftlichen Folgen der Krise abzufedern und den Konsum zu stabilisieren. Die Implementierung der Maßnahmen führte zu einem starken Rückgang der russischen Devisenreserven. Weiters hat das Jahr 2009 wieder die starke Abhängigkeit der Wechselkursentwicklung zum Ölpreis gezeigt. In der ersten Jahreshälfte wertete der Rubel auf Grund steigender Ölpreise auf. Mit dem zeitweiligen Rückgang der Ölpreise, ab Juli 2009, unter die Grenze von 60 \$/Barrel kam die nationale Währung wieder unter Abwertungsdruck.

Geschäftsverlauf

In den letzten Jahren hat es die Tochter der Europäische Reiseversicherung AG, Wien, die ZASO Evropeiskoe turisticeskoe strachovanie, Moskau, geschafft, sich als erfolgreicher Spezialversicherer am Markt zu etablieren. Der Ausbau des Partnernetzes brachte mit sich, dass trotz eines 30 %igen Rückganges der russischen Tourismuswirtschaft die ERV Moskau ihr Prämienvolumen im Vergleich zum Vorjahr um über 17 % steigern konnte. Etwas mehr als 90 % der Prämie entfallen auf die Unfall- und Krankenversicherung. Der hohe Anteil dieser Sparten am Gesamtportfolio resultiert aus der obligatorischen Reisekrankenversicherung für Auslandsreisen – im Besonderen in visumpflichtige Staaten. 2009 verlief die Schadenentwicklung gemäß den Erwartungen. Trotz des gesteigerten Prämienvolumens konnte der Kostensatz im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. In Summe konnte die Gesellschaft eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielen. Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung, in Anbetracht des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes, sehr zufriedenstellend. Das Jahresergebnis ist im Einklang mit der Planung.

LÄNDERBERICHT UKRAINE

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Ukraine ist eines der Länder, die von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise besonders stark getroffen wurde. Im ersten Halbjahr 2009 brach die Wirtschaft im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18 % ein und es wurde ein starker Anstieg der Arbeitslosigkeit verzeichnet. Es kam zu einer Destabilisierung des Finanzsektors, einer starken Abwertung der nationalen Währung und zu Produktionseinbrüchen. Die Industrieproduktion ist um bis zu 21 % gesunken. Die hohe Abhängigkeit der Ukraine von Energieimporten sowie eine energieintensive Produktion setzten die Wirtschaft, durch die stark angestiegenen Rohstoffimportpreise, zusätzlich unter Druck. Zur Stabilisierung der Wirtschaft erhielt die Ukraine seitens des Internationalen Währungsfonds einen an Auflagen geknüpften Kredit in Höhe von 16,4 Mrd. US-Dollar, der in Teilzahlungen ausgezahlt wird.

Geschäftsverlauf

Die Tochter der Europäische Reiseversicherung AG, Wien, die ZAT Evropeiske turisticne strachuvannia, Kiew, hat sich in den letzten Jahren als anerkannter Spezialversicherer am ukrainischen Markt etabliert und es wurde die Marktführerschaft in diesem Segment erreicht. Obwohl die Tourismuswirtschaft der Ukraine um fast 50 % eingebrochen ist, konnte die ERV Kiew das Prämienvolumen auf Grund des erfolgreichen Ausbaus des Vertriebsnetzes im Vergleich zum Vorjahr um 78 % steigern. Etwas mehr als 90 % des gesamten Prämienvolumens entfallen auf den Bereich der Unfall- und Krankenversicherung. Weiters wurde 2009 auch eine positive Entwicklung der Sparten Storno- und Haftpflichtversicherung verzeichnet. Insgesamt war die Geschäftsentwicklung, trotz des schweren gesamtwirtschaftlichen Umfeldes, sehr zufriedenstellend. Das Ergebnis, im Vergleich zum Vorjahr, konnte deutlich verbessert werden und ist im Einklang mit der Planung.

ZENTRALEUROPÄISCHE AKTIVITÄTEN

Strategische Ausrichtung

Die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, sieht die verstärkte Bearbeitung der benachbarten und nahen Staaten als neuen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten außerhalb Österreichs. Neben der Niederlassung in der Slowakei und den bereits langjährigen Aktivitäten in Südtirol, gilt dies insbesondere für Slowenien und in weiterer Folge voraussichtlich Kroatien. Beteiligungen in Ungarn und der Tschechischen Republik bestehen ebenfalls seit Jahren und runden das Bild des zentraleuropäischen Engagements ab.

Entwicklung in der Slowakei

Die Niederlassung der Europäische Reiseversicherung AG, Wien, die Europäische Reiseversicherung AG, organizacná zlužks Slovensko wurde Ende 2006 gegründet und konnte im dritten vollen Geschäftsjahr 2009 eine außergewöhnlich positive Entwicklung verzeichnen. Die Prämieinnahmen konnten um 70 % auf nunmehr 1,81 Mio. € gesteigert werden. Die Gesellschaft etablierte sich damit zusehends am hart umkämpften slowakischen Reiseversicherungsmarkt als der Spezialversicherer. Ein weiterer Meilenstein gelang in den ersten Wochen des Jahres 2010, mit dem Abschluss einer weit reichenden Kooperationsvereinbarung mit der Generali in der Slowakei. Damit und mit dem weiteren Ausbau der Vertriebspartnerschaften bei Reiseveranstaltern und Reisebüros ist auch 2010 ein deutliches Wachstum zu erwarten.

Entwicklung in Slowenien

Bereits seit einigen Jahren ist die Europäische Reiseversicherung AG, Wien, mittels Fronting-Lösungen mit der lokalen Generali-Gesellschaft in Slowenien tätig. Auf Grund der verstärkten Verankerung des Landes in der EU (EURO-Einführung) und nicht zuletzt auf Grund zahlreicher länderübergreifender Aktivitäten der Reisebranche und dem Interesse am Know-how der Europäische Reiseversicherung AG, Wien, wird zusehends auch das Direktgeschäft im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs von den Gesellschaften forciert. Dabei konnten einige namhafte Partner in der Reisebranche gewonnen und so bereits ein nennenswertes Volumen im Direktgeschäft erzielt werden. Im Jahr 2010 soll hier ebenfalls eine klare Steigerung erreicht werden.

Entwicklung in Südtirol

Die langjährigen Aktivitäten der Europäische Reiseversicherung AG, Wien, in Südtirol konzentrieren sich im Wesentlichen auf zwei starke Segmente. Dies sind einerseits Hotels, wo die Gesellschaft über zahlreiche Partnerschaften verfügt und insbesondere der HotelStornoPlus verkauft wird und andererseits die Gesellschaft über ein dichtes Netz an Vertriebspartnern im Outgoinggeschäft verfügt. Insgesamt konnte im Jahr 2009 in Südtirol ein zweistelliges Wachstum erzielt werden.

Beteiligungen in Ungarn und Tschechien

Obwohl in beiden Ländern die wirtschaftliche Entwicklung auch vor der Reisebranche nicht Halt machte und es zu starken Einbrüchen kam, konnten sich die beiden Reiseversicherungsspezialisten als Marktführer gut am Markt behaupten und deutlich positive Ergebnisse erwirtschaften. Zugleich zeichnet beide Gesellschaften aus, dass sie stabile Dividendenbringer sind und das Netzwerk der Europäische Reiseversicherung AG, Wien, im Rahmen der ETIG ideal ergänzen.

RISIKOBERICHT GEMÄSS §243 UNTERNEHMENSGESETZBUCH

Organisation

Das operative Risikomanagement für die Kapitalanlagen der Europäische Reiseversicherung AG ist an das Risikomanagement der Generali Holding Vienna AG ausgelagert. Oberstes Ziel des Generali Holding Vienna Konzerns ist es, das Risiko aus den Kapitalanlagen so zu beschränken, dass die Gesellschaften ihre Verbindlichkeiten stets bedienen können und gleichzeitig ein adäquates Kapitalanlagenergebnis erwirtschaften.

Das Kapitalanlagemanagement der Europäische Reiseversicherung AG wird im Sinne eines Funktionsausgliederungsvertrages durch die Generali Capital Management GmbH durchgeführt. Diese bedient sich auf Basis eines Dienstleistungsvertrages unterschiedlicher Dienstleistungen der Generali Investments Deutschland Kapitalanlagegesellschaft mbH, Köln. Die Gruppe Risikomanagement in der Generali Holding Vienna AG ist für die Ermittlung der Risikotragfähigkeit, die Überwachung des Anlageverhaltens, die Durchführung von Analysen zur Aktiv-Passiv-Steuerung sowie für das Reporting und die Berechnung aller relevanten Risikokennzahlen zuständig.

- **Marktrisiko**

Das Marktrisiko umfasst das Kursrisiko und das Zinsänderungsrisiko von Wertpapieren. Für eine monatliche, zentrale Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt. Aufbauend auf diese Marktwerte werden die Risikoprofile für alle Mandate aufgestellt und in eine Limitsystematik gebracht, welche neben der periodischen Berichterstattung auch Ad-hoc-Meldungen einschließt.

- **Währungsrisiko**

Währungsrisiken spielen in der Veranlagung eine kleinere Rolle, da in der Regel währungskongruent zu den Verbindlichkeiten investiert wird.

- **Kreditrisiko**

Wertpapierpositionen unterliegen neben dem Marktrisiko auch dem Kreditrisiko des Schuldners. Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners, wobei es sich hierbei auch um Schulden aus Rückversicherungsverträgen handeln kann. Detaillierte interne Richtlinien regeln die Handlungsspielräume in den einzelnen Mandaten. Ebenso gibt es intern festgelegte Limite zur Vermeidung von Kumulrisiken.

Die Europäische Reiseversicherung AG verfolgt den Ansatz, nur in Anleihen bester Qualität zu investieren. Dies sieht die Gesellschaft als gegeben an, wenn der Kontrahent ein geringes Ausfallrisiko hat oder eine entsprechende Absicherung vorhanden ist. Demzufolge erfolgen Investitionen zum größten Teil in Staatsanleihen von EU-Staaten sowie in Pfandbriefe. Anleihen, die gemäß ihres Ratings nicht mindestens als Investmentgradeanleihen einzustufen sind, werden als Investment nur in Ausnahmefällen herangezogen.

- **Liquiditätsrisiko**

Darunter wird das Risiko verstanden, dass auf Grund von zeitlichen Inkongruenzen in den Zahlungsströmen oder auf Grund von fehlender Liquidität an den Wertpapiermärkten nicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft nachgekommen werden kann. Eine Begrenzung dieses Risikos erfolgt über eine Abstimmung der zu erwartenden Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen durch die mehrjährige Planung. Zusätzlich erfolgt für einen Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Vierteljahresbasis.

- **Entwicklungen in Zentral- und Osteuropa**

In Russland und der Ukraine haben sich die politischen und sozialen Verhältnisse in den Jahren dahingehend geändert, dass die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise deutliche Spuren in Form von rückläufiger Wirtschaftsentwicklung hinterlassen hat und insbesondere die Ukraine als Volkswirtschaft massive Probleme hat. Das Geschäftsmodell der Europäische Reiseversicherung AG, Wien, hat sich dahingehend allerdings in beiden Ländern als robust und erfolgreich erwiesen.

Die Tätigkeitsgebiete in Zentraleuropa (Slowakei, Slowenien, Südtirol) spüren die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise vergleichbar gering und verfügen mit der gemeinsamen Währung EURO auch über einen weiteren Stabilitätsanker.

- **Ausblick**

Die Weiterentwicklung des Risikomanagements ist im Generali Vienna Konzern ein kontinuierlicher Prozess. Neue betriebswirtschaftliche Erkenntnisse fließen durch entsprechende Aktualisierungen in regelmäßigen Abständen in das Risikomanagement ein. Auch im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Europäischen Versicherungsaufsichtssystems (Solvency II) wird das Risikomanagement im Generali Vienna Konzern konsequent an den neuen Erfordernissen des Aufsichtssystems ausgerichtet und weiterentwickelt. Unter Beachtung der Drei-Säulen-Struktur werden die Weiterentwicklung interner Risikomess- und Steuerungssysteme, die Optimierung der Prozesse sowie Rahmenbedingungen für eine transparente Berichterstattung kontinuierlich vorangetrieben.

- **Versicherungstechnisches Risiko**

Das versicherungstechnische Risiko, welches sich vor allem aus dem Zeichnen von Risiken im Rahmen von Versicherungsverträgen ergibt, wird in Tarifierungsrisiko, Reserverisiko sowie Stornorisiko unterteilt. In jedem Bereich werden gezielte Instrumente bzw. Verfahren zur Risikosteuerung durch die Controllingbereiche der Gesellschaft selbst eingesetzt. Diese Maßnahmen reichen vom gezielten Einsatz von Schadencontrolling, regelmäßigen Kontrollen durch Facheinschauen bis zu produktspezifischen Bestandsanalysen.

- **Operationales und strategisches Risiko**

Das Verlustpotenzial auf Grund von menschlichem oder technischem Versagen, neben rechtlichen, steuerlichen, politischen und makroökonomischen Änderungen, wird als operationales Risiko gesehen. Als strategische Risiken sind vor allem langfristige Verlustpotenziale auf Grund von Veränderungen der Marktposition und auf Grund der Ineffizienz des eingesetzten Kapitals zu nennen. Die Behandlung dieser Risiken erfolgt für die Europäische Reiseversicherung AG auf Vorstandsebene.

JAHRESERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2009 ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr (€ 198.335,04)

in €

ein Bilanzgewinn in Höhe von	1.248.225,93
------------------------------	--------------

Wir schlagen folgende Verteilung vor:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 30,0% an die Aktionäre	219.000,00
---	------------

Ausschüttung eines Bonus in Höhe von 20,0% an die Aktionäre	146.000,00
---	------------

und Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von	883.225,93
---	------------

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

PERSONAL

Zum Stichtag der Bilanzlegung zählten 80 Beschäftigte zum Unternehmen Europäische Reiseversicherung AG. Davon waren in unserer Niederlassung in der Slowakei 7 MitarbeiterInnen tätig.

FUNKTIONSAUSGLIEDERUNG

Es bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit folgenden Unternehmen:

Generali Holding Vienna AG, Wien,
 Generali Versicherung AG, Wien,
 Generali Capital Management GmbH, Wien.

MITGLIEDSCHAFTEN

Die Europäische Reiseversicherung AG ist mit der ETIG (European Travel Insurance Group) und dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs durch Mitgliedschaft verbunden.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Als Erweiterung zu einem bestehenden Pensionskassenvertrag werden seit dem Jahr 2004 für alle Angestellten der Europäische Reiseversicherung AG, die länger als zwei Jahre im Unternehmen tätig sind, gemäß einer Betriebsvereinbarung („Pensionskasse statt Verbandsempfehlung“) monatlich Dienstgeberbeiträge zur individuellen Pensionsvorsorge der Angestellten an eine Pensionskasse abgeführt.

Für alle Angestellten der Europäische Reiseversicherung AG wird ein vom Unternehmen finanziell gestütztes Mittagessen geboten.

AUSBLICK

Trotz der weiterhin aktuellen Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft erwartet die Gesellschaft auch für das Jahr 2010 ein gutes Wachstum.

Dies soll durch Produktinnovationen in den Hauptgeschäftsfeldern, die rasche und flexible Erschließung neuer Geschäftsfelder und Vertriebswege und durch unseren flächendeckenden, landesweiten Service gelingen. Dabei ist vorrangig auf die Steigerung der Durchdringung zu fokussieren, d.h. die Zahl jener Reisenden zu steigern, die eine Reiseversicherung abschließen.

Besondere Anstrengungen sind für 2010 vonnöten, um die angestrebten Ziele zu erreichen, da das Marktumfeld weiterhin volatil ist und je nach Marktsegment Rückgänge oder nur ein leichtes Wachstum zu erwarten sind.

Dies wird neben persönlichem Einsatz unserer MitarbeiterInnen durch die Konzentration auf unsere Stärken erreichbar sein. Wir treten dabei unverändert als eine dem Care Gedanken folgende Dienstleistungsgruppe auf, die neben dem Kerngeschäft Reiseversicherung auch Geschäftsprozessberatung, Schulung und durch Vermittlung von Kompositversicherungsprodukten den Gesamtbedarf von Vertriebspartnern, Unternehmen und Reisenden vorsorglich abdecken kann.

In unseren Tätigkeitsländern werden wir flexibel auf die wirtschaftliche Entwicklung reagieren und uns auf unsere Stärken als Spezialversicherer konzentrieren. Unser Einsatz erfolgt dabei in sorgfältiger Abstimmung mit unseren Aktionären.

Wien, am 22. Februar 2010

Der Vorstand

Dr. Martin Sturzlbaum e.h., Vorsitzender
Jean-François Diet e.h.
Mag. Wolfgang Lackner e.h.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2009 zusammengetreten ist, hat der Vorstand ausführliche mündliche und schriftliche Berichte erstattet und darüber hinaus Quartalsberichte vorgelegt.

Die PwC INTER-TREUHAND GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, hat den vorliegenden Jahresabschluss mit dem Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2009 geprüft und nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestätigt, dass er den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Vom Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag über die Gewinnverwendung geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss 2009, der damit gemäß §96 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Gewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an und beantragt eine Beschlussfassung der Hauptversammlung in diesem Sinne.

Wien, im März 2010

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Luciano Cirinà e.h.
Vorsitzender

BILANZ AKTIVA

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		2.286,14	4	
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten		1.072.387,47	1.082	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.050.676,59		6.201	
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen	0,00		0	
3. Beteiligungen	1.503.979,68		1.504	
4. Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	7.554.656,27	0	
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.603.850,64		833	
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.170.056,00		9.169	
3. Sonstige Ausleihungen	2.572.672,85		145	
4. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	21.346.579,49	5.000	
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Versicherungsgeschäft		258.689,96	30.232.313,19	98
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	633.040,87		564	
2. an Versicherungsvermittler	3.531.314,33		1.785	
3. an Versicherungsunternehmen	218.898,26	4.383.253,46	142	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.451,60	19	
III. Sonstige Forderungen		532.559,34	4.920.264,40	1.024
D. Anteilige Zinsen			355.184,67	198
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		119.173,98	315	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		1.936.835,40	2.044	
III. Eigene Aktien		0,00	0	
IV. Andere Vermögensgegenstände		617.949,00	2.673.958,38	587
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		257.827,62	252	
Summe Aktiva		38.441.834,40	30.963	

BILANZ PASSIVA

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009

Schaden-Unfallversicherung

Angaben in €

	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital Nennbetrag (730.000,00 €)		730.000,00	730
II. Kapitalrücklagen			
gebundene		2.215.768,55	2.216
nicht gebundene		200.000,00	200
III. Gewinnrücklagen			
Freie Rücklagen		2.908.712,00	2.159
IV. Risikorücklage gemäß §73a VAG versteuerter Teil		807.562,83	750
V. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag 198.335,04 € (Vorjahr: 179 T€)		1.248.225,93	563
		8.110.269,31	
B. Unversteuerte Rücklagen			
I. Risikorücklage gemäß §73a VAG		191.363,27	191
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		2.126,48	2
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	2.357.596,85		2.281
2. Anteil der Rückversicherer	-1.078.092,06	1.279.504,79	-1.047
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	18.815.945,20		17.886
2. Anteil der Rückversicherer	-9.328.165,92	9.487.779,28	-8.951
III. Schwankungsrückstellung		6.448.084,00	4.144
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung	246.780,00		220
2. Anteil der Rückversicherer	-121.086,80	125.693,20	-110
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen		1.015.796,00	935
II. Rückstellungen für Pensionen		2.762.952,00	2.638
III. Steuerrückstellungen		619.339,77	2
IV. Sonstige Rückstellungen		3.938.824,29	3.358
E. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	679.018,61		332
2. an Versicherungsvermittler	399.689,42		104
3. an Versicherungsunternehmen	6.523,76	1.085.231,79	7
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		570.993,73	591
III. Andere Verbindlichkeiten		2.803.876,49	1.760
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	0
Summe Passiva		38.441.834,40	30.963

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009

Allgemeines Versicherungsgeschäft, Schaden- und Unfallversicherung

Versicherungstechnische Rechnung

Angaben in €	Rechnungsjahr			Vorjahr in T€
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	50.686.647,78			46.388
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-24.345.057,28	26.341.590,50		-22.291
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	-50.133,07			97
bb) Anteil der Rückversicherer	16.602,61	-33.530,46	26.308.060,04	57
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts			0,00	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge			247.248,84	272
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	-22.511.312,55			-21.250
ab) Anteil der Rückversicherer	9.489.597,71	-13.021.714,84		8.806
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	-931.495,47			-2.093
bb) Anteil der Rückversicherer	377.747,51	-553.747,96	-13.575.462,80	671
5. Verminderung von versicherungs- technischen Rückstellungen				
Sonstige technische Rückstellungen Gesamtrechnung			0,00	0
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-17.904.204,65		-16.249
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-2.643.685,95		-2.486
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus RV-Abgaben		12.176.393,62	-8.371.496,98	10.709
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			-545.455,53	-261
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung			-2.304.053,00	-1.551
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			1.758.840,57	819

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Angaben in €	Rechnungsjahr		Vorjahr in T€
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.758.840,57	819
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen, davon verbundene Unternehmen: 45.790,77 € (Vorjahr: 106 T€)	115.868,98		181
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	133.269,43		181
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	703.245,43		491
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	434.692,48		4
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	56.651,19	1.443.727,51	308
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-50.000,00		-50
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-253.861,46		-420
c) Zinsaufwendungen	0,00		0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-6.949,03	-310.810,49	-2
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		32.276,28	102
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		-60.870,07	-151
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.863.163,80	1.463
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Körperschaftsteuer		-1.005.608,88	-592
8. Jahresüberschuss		1.857.554,92	871
9. Auflösung von Rücklagen			
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	0,00		0
b) Auflösung sonstiger unsteuerter Rücklagen	0,00	0,00	0
10. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-750.000,00		-440
b) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß §73a VAG	-57.664,03	-807.664,03	-47
11. Jahresgewinn		1.049.890,89	384
12. Gewinnvortrag		198.335,04	179
13. Bilanzgewinn		1.248.225,93	563

ANHANG

Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke und Bauten werden zu Anschaffungskosten bewertet – vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die Nutzungsdauer der Bauten beträgt 38 Jahre.

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Berichtsjahr musste eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 67 T€ (Vorjahr: 228 T€) vorgenommen werden. Mögliche Zuschreibungen bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden nicht vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Posten, die auf fremde Währung lauten, werden mit dem Devisenmittelkurs bewertet. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – die mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen werden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die Prämienüberträge werden entsprechend den einzelnen Versicherungsarten nach den anerkannten Methoden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in allen Versicherungssparten 15,0 %.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadensfälle im direkten Geschäft und für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wird durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadensfälle bemessen.

Die Regresseingänge betragen im abgelaufenen Berichtsjahr 1,31 Mio. € (Vorjahr: 1,11 Mio. €).

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet, welche sich, unverändert zum Vorjahr, in Summe auf 3,0 Mio. € belaufen.

Der Gewinn aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung beträgt exklusive Schadenregulierungskosten in der Gesamtrechnung 3,79 Mio. € (Vorjahr: 3,80 Mio. €).

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum 31. Dezember 2009 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde die Defined Benefit Obligation (DBO) zum 31. Dezember 2009 in Höhe von 1.016 T€ (Vorjahr: 935 T€) ermittelt; das sind 66,4 % (Vorjahr: 66,0 %) der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche an diesem Stichtag.

Das Deckungskapital wurde unter der Annahme berechnet, dass der Übertritt in den Ruhestand bei Vollendung des 60. (Frauen) bzw. 65. (Männer) Lebensjahres erfolgt – mit einem Rechnungszinssatz von 5,0 % (Vorjahr: 5,5 %) und einem Gehaltstrend von 3,0 % (Vorjahr: 3,5 %). Besondere Zuschläge, die nach dem Kollektivvertrag für den Innendienst unter bestimmten Voraussetzungen bei Kündigung von Angestellten, die das 50. Lebensjahr überschritten haben, zu bezahlen sind, wurden berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden zum 31. Dezember 2009 mit dem versicherungsmathematischen Wert gemäß den Richtlinien des IAS 19 angesetzt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum 31. Dezember 2009 ermittelt. Das ab dem Diensteintritt angesammelte Deckungskapital für die bis zum 60. (Frauen) bzw. 65. (Männer) Lebensjahr errechenbaren Dienstjubiläen wurde mit einem Rechnungszinssatz von 5,0 % (Vorjahr: 5,5 %) und einem Gehaltstrend von 3,0 % (Vorjahr: 3,5 %) rückgestellt. Ein unternehmensspezifischer Fluktuationsabschlag wurde dabei berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden zum 31. Dezember 2009 nach den Richtlinien des IAS 19 gebildet (Defined Benefit Obligation) und unter der Verwendung der Generationssterbetafel AVÖ 2008-P mit einem Rechnungszins von 5,0 % (Vorjahr: 5,5 %), einer Steigerung des pensionsfähigen Jahresbezuges von 3,0 % (Vorjahr: 3,5 %) bzw. der laufenden Jahrespension von 2,1 % (Vorjahr: 2,1 %) und unter der Annahme, dass der Übertritt in den Ruhestand entsprechend der Regelungen aus der Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) erfolgt, berechnet.

Für Anwartschaften auf Pensionszuschüsse nach der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs wird seit dem Jahr 2004 in der Generali Pensionskasse AG vorgesorgt.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) werden zeitgleich aufgenommen.

Im Jahr 2009 erfolgte eine Veränderung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen auf 1,14 Mio. € (Vorjahr: 1,10 Mio. €). Die übrigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen bilanziert.

Erläuterungen zu Posten der Bilanz

• Entwicklung der Bilanzwerte

in T€	immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
Stand 31. Dezember 2008	4	1.082	6.201	1.504
Zugänge	0	27	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Abschreibungen	-2	-37	-150	0
Stand 31. Dezember 2009	2	1.072	6.051	1.504

Der Buchwert des Grundwertes beträgt 13 T€. Der Zeitwert des bebauten Grundstücks zum Bilanzstichtag beträgt 4,85 Mio. € (Vorjahr: 4,85 Mio. €). Die Bewertung erfolgt gemäß Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs.

• Posten nach §81c (2) Versicherungsaufsichtsgesetz (Zeitwerte der Kapitalanlagen)

in T€	2009	2008
Anteile an verbundenen Unternehmen ⁽¹⁾	6.051	6.201
Beteiligungen ⁽¹⁾	1.504	1.504
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ⁽²⁾	1.772	892
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ⁽³⁾	17.737	9.453
Sonstige Ausleihungen ⁽³⁾	2.573	145

⁽¹⁾ Bewertung zu Ertragswerten oder zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten

⁽²⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁽³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten; soweit ein solcher nicht besteht, zu fortgeschriebenen Anschaffungswerten

Wir haben im Berichtsjahr keine derivativen Finanzinstrumente wie Optionen, Futures, Forwards, Swaps und auch keine Vermögensgegenstände im Bestand, in denen ein zinsbringender Vertrag mit derivativen Finanzinstrumenten gekoppelt ist.

Für Kapitalanlagen halten wir am strengen Niederstwertprinzip fest. Für die Bewertung werden Markt- oder Börsenwerte herangezogen. Soweit ein solcher nicht vorhanden ist, wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Möglichkeit der Anwendung der Bestimmungen des §81h (2) letzter Satz Versicherungsaufsichtsgesetz wird nicht in Anspruch genommen.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler betragen 3,53 Mio. € (Vorjahr: 1,78 Mio. €). Die Forderungen an Versicherungsnehmer betragen 633 T€ (Vorjahr: 564 T€). Den Forderungen an Versicherungsnehmer steht auf der Passivseite der Bilanz eine Stornorückstellung in Höhe von 247 T€ (Vorjahr: 220 T€) gegenüber. Zu den Forderungen an Versicherungsvermittler wurde eine Einzelwertberichtigung in der Höhe von 50 T€ (Vorjahr: 34 T€) vorgenommen.

Der Bilanzposten „Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen“ enthält Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube von 326 T€ (Vorjahr: 375 T€), Rückstellungen für Jubiläumsgelder von 89 T€ (Vorjahr: 77 T€) und Rückstellungen für Gleitzeitguthaben von 54 T€ (Vorjahr: 50 T€), sowie die auf die noch nicht verrechneten Prämien entfallenden Rückversicherungsanteile in Höhe von 309 T€ (Vorjahr: 284 T€) und Leistungsprovisionen in Höhe von 1,71 Mio. € (Vorjahr: 1,35 Mio. €).

Als Teil der Generali Holding Vienna AG, Wien, haben wir bereits zum 31. Dezember 2004 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Abfertigungs-, Jubiläums- und Pensionsrückstellung im Einzel- und im Konzernabschluss einheitlich zu bewerten und die Rückstellungen ausgehend vom Soll-RLG Ansatz in voller Höhe nach Regeln des IAS 19 gebildet.

• **Finanzielle Verpflichtungen**

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft, aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen, betragen:

in T€	im folgenden Geschäftsjahr	in den folgenden 5 Geschäftsjahren
Verpflichtungen aus Mietverträgen	254	1.270
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	250	1.250

• **Folgende Bilanzpositionen enthalten Umsätze mit verbundenen Unternehmen**

in T€	2009	2008
Sonstige Forderungen	59	206
Andere Verbindlichkeiten	1.004	362
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4	18
Abrechnungsverbindlichkeiten a. d. Rückversicherungsgeschäft	571	591
Die Bilanzposition „Andere Verbindlichkeiten“ enthält Verbindlichkeiten aus der Steuer- und Abgabenverrechnung in der Höhe von	290	293
davon Abgaben für soziale Sicherheit	96	126

Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich für das Jahr 2009 wie folgt auf:

in T€	verr. Prämie	abgegr. Prämie	Aufw. f. Vers.- fälle	Aufw. f.d. Vers.- abschluss	Aufw. f.d. Vers.- betrieb	RV- Saldo
Unfall	4.494	4.518	-1.827	-974	-161	842
Haftpflicht	428	428	-98	-119	-16	-65
sonst. Elementar	22.582	22.634	-12.986	-8.313	-815	-490
Transport	4.330	4.237	-1.370	-1.094	-156	-713
Kranken	17.522	17.489	-6.801	-7.405	-650	-1.699
Gesamtrechnung direktes Geschäft	49.356	49.305	-23.082	-17.904	-1.798	-2.124
Gesamtrechnung indirektes Geschäft	1.331	1.332	-360	0	-846	0
Summe	50.687	50.637	-23.442	-17.904	-2.644	-2.124

Der Rückversicherungssaldo aus dem direkten Geschäft war im Jahr 2009 mit 2,12 Mio. € (Vorjahr: -1,93 Mio. €) negativ.

In den Posten „Aufwendungen für Versicherungsfälle“, „Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb“, „Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen“ und „Aufwendungen für Kapitalanlagen“ sind enthalten:

in T€	2009	2008
Gehälter und Löhne	4.158	4.072
Veränderungen von Rückstellungen für Personal	-32	17
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	572	391
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.020	969
sonstige Sozialaufwendungen	90	58
Summe Personalkosten	5.808	5.507

Im direkten und indirekten Versicherungsgeschäft fielen im Berichtsjahr Provisionen in der Höhe von 14,56 Mio. € (Vorjahr: 12,86 Mio. €) an.

In den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen in Höhe von 247 T€ (Vorjahr: 272 T€) sind Beträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen in der Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten.

Die Erträge aus verbundenen Unternehmen und aus Beteiligungen gliedern sich wie folgt:

in T€	2009	2008
Európai Utazási Biztosító Zrt., Budapest, Ungarn	46	106
Evropská Gestovní Pojišťovna a.s., Prag, Tschechische Republik	53	40
TRAVIAUSTRIA Datenservice für Reise und Touristik GmbH & Co Nfg. KG, Wien	17	35
Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien	0	0
Summe Beteiligungserträge	116	181

Die Kapitalerträge des technischen Geschäfts wurden gemäß §16 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (BGBl. Nr. 757/1992) in die technische Rechnung übertragen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Berechnung der angabepflichtigen, aktiven Steuerabgrenzung gemäß §198 (10) Unternehmensgesetzbuch ergibt einen Betrag von 1.246 T€ für das Berichtsjahr (Vorjahr: 942 T€).

Aufwendungen für Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich auf 46 T€ (Vorjahr: 54 T€), davon sind im Berichtsjahr 22 T€ (Vorjahr: 30 T€) in der Slowakei angefallen, und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

in T€	2009	2008
Prüfung des Jahresabschlusses	46	54
davon in der Slowakei	22	30
andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
sonstige Leistungen	0	0
Summe Aufwendungen für Abschlussprüfer	46	54

Angaben über rechtliche Verhältnisse

• Zusammensetzung und Veränderung des Grundkapitals

Der Nennbetrag des Grundkapitals lautet 730 T€. Im Jahr 2009 gab es keine Veränderung.

Das Grundkapital ist zur Gänze eingezahlt und ist in zehntausend auf den Namen lautende Aktien eingeteilt.

• Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft gehört dem Konzern der Generali Holding Vienna AG, Wien, und der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, an und wird von diesen in deren Konzernabschluss einbezogen.

Es bestehen Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge mit folgenden Unternehmen:

Generali Holding Vienna AG, Wien,
Generali Versicherung AG, Wien,
Generali Capital Management GmbH, Wien.

Zwischen der Gesellschaft als Organträger und den Beteiligungsgesellschaften Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, und TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien, besteht ein Organschaftsverhältnis auf dem Gebiet der Umsatzsteuer.

Mit der Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien, besteht ein Gewinnabführungs- und Verlustausschließungsvertrag.

• Angaben zu Unternehmen, an denen eine Beteiligung zu mindestens einem Fünftel besteht

in €		Anteil	letzter vorliegender Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Unternehmen		31.12.2009			
Care Consult Versicherungsmakler Gesellschaft m.b.H., Wien		100,00%	2009	569.291,69	36.394,33
ZASO Evropeiskoe turisticeskoe strachovanie, Moskau ⁽¹⁾		74,99%	2008	1.351.355,74	164.704,52
ZAT Evropeiske turisticne strachuvannia, Kiew ⁽¹⁾		70,10%	2008	946.381,87	21.534,44
TTC – Training Center Unternehmensberatung GmbH, Wien		100,00%	2009	77.954,23	8.905,39

⁽¹⁾ Folgende Umrechnungskurse wurden angewandt:

RUB	2009: 43,1540	UAH	2009: 11,4684
	2008: 41,3991		2008: 10,9007

Angaben über personelle Verhältnisse

• Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Luciano Cirinà, Wien, Vorsitzender
 Richard Bader, München, Vorsitzender-Stellvertreter (ab 02.03.2009)
 Wolfgang Diels, München, Vorsitzender-Stellvertreter (bis 02.03.2009)
 Mag. Andreas Haschka, Wien, Mitglied
 Walter Kupec, Wien, Mitglied

vom Betriebsrat delegiert:

Franz Tesar, Wien
 Veronika Frank, Wien

Vorstand

Dr. Martin Sturzlbaum, Wien, Vorsitzender des Vorstandes
 Jean-François Diet, Wien, ordentliches Mitglied des Vorstandes
 Mag. Wolfgang Lackner, Wien, ordentliches Mitglied des Vorstandes

Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen in Österreich lag bei 75,3 Personen (Vorjahr: 74,5). In unserer Niederlassung in der Slowakei waren im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 7,0 MitarbeiterInnen (Vorjahr: 7,0) tätig. Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und an den Aufsichtsrat bestanden zum 31. Dezember nicht. Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden zum 31. Dezember nicht.

• Aufgliederung der Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen gesamt beliefen sich auf 572 T€ (Vorjahr: 391 T€); davon: ehemalige Vorstandsmitglieder 88 T€ (Vorjahr: 69 T€), Hinterbliebene von ehemaligen Vorstandsmitgliedern 34 T€ (Vorjahr: 34 T€);

• Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorstandsbezüge haben im Jahr 2009 insgesamt brutto 414 T€ (Vorjahr: 376 T€) betragen.
 Die Aufsichtsratsvergütungen haben im Jahr 2009 brutto 10 T€ (Vorjahr: 11 T€) betragen.

Wien, am 22. Februar 2010

Der Vorstand

Dr. Martin Sturzlbaum e.h., Vorsitzender
 Jean-François Diet e.h.
 Mag. Wolfgang Lackner e.h.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Europäische Reiseversicherung Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 22. Februar 2010

PwC INTER-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Peter Pessenlehner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des §281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.



